

Klein einsteigen - Groß rauskommen! Für Kinder von 3-6

WILLKOMMEN



die arche

Evangelischer Kindergarten

Präambel



Kinder sind ein großer Schatz in unserem Leben! Darum wünschen wir ihnen das Allerbeste. Möge Gott sie behüten, wenn sie ihre ersten Schritte tun, aber auch später, auf dem Weg in das Erwachsenenleben. Wir wünschen ihnen, dass sie glücklich und zufrieden heranwachsen.

Einer unserer Kindergärten ist „**die arche**“. Die Arche Noah, so berichtet die Bibel, war vor vielen tausend Jahren ein Schutzraum für Menschen und Tiere. Sie brauchten ihn, um vor der Sintflut bewahrt zu werden und leben zu können.

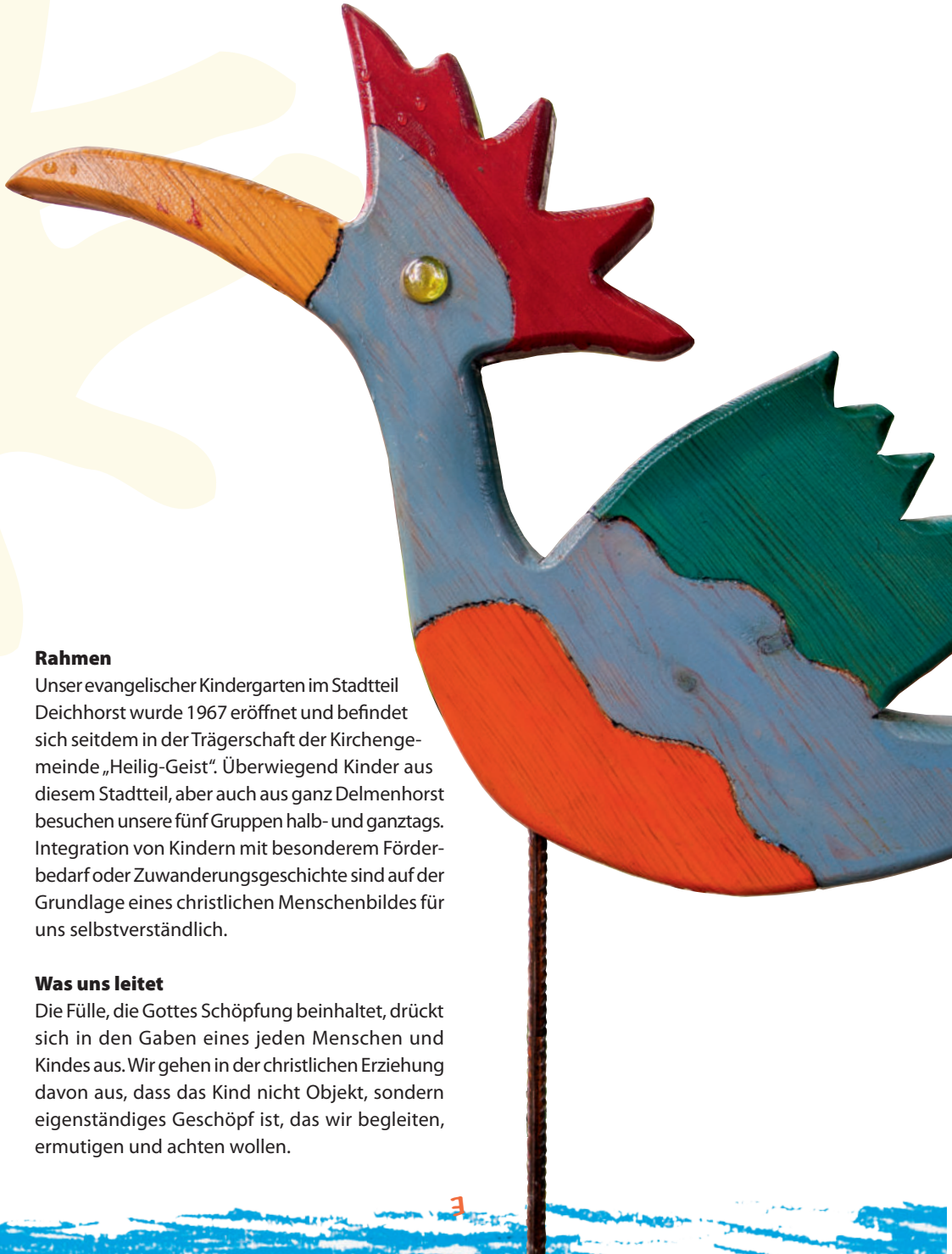
Viele Menschen in unserem Stadtteil Deichhorst kennen „**die arche**“. Sie ist wie ein Schutzraum für kleine Kinder, um sich gesund zu entwickeln.

Wir sind froh, dass „**die arche**“ zu unserer Kirchengemeinde „Heilig-Geist“ gehört. Um eine lebendige Gemeinde zu sein, brauchen wir Kinder. Wenn sie die Kirche besuchen, dann spüren sie, dass Gott und Jesus ihnen nahe sind, und dass Gott alle Kinder lieb hat, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Religion, ihren Stärken und Schwächen.

Die pädagogischen Mitarbeiterinnen sind begeistert, sich für das Wohl der Kinder einzusetzen, gemeinschaftlich mit den Erziehungsberechtigten und anderen Fachkräften. Die Kleinen werden gefördert und behutsam gefordert, um sie auf das Leben vorzubereiten. Sie lernen achtsam zu sein füreinander, entdecken gemeinsam die Welt und feiern miteinander die Feste des Lebens.

Die Konzeption des Kindergartens „**die arche**“ ist darauf ausgerichtet, den Kindern Entfaltungsmöglichkeiten zu öffnen. Unsere Kirchengemeinde „Heilig-Geist“ ist stolz, dass dies immer wieder gelingt. Gott segne alle, die daran mitarbeiten!

Enno Konukiewitz



Rahmen

Unser evangelischer Kindergarten im Stadtteil Deichhorst wurde 1967 eröffnet und befindet sich seitdem in der Trägerschaft der Kirchengemeinde „Heilig-Geist“. Überwiegend Kinder aus diesem Stadtteil, aber auch aus ganz Delmenhorst besuchen unsere fünf Gruppen halb- und ganztags. Integration von Kindern mit besonderem Förderbedarf oder Zuwanderungsgeschichte sind auf der Grundlage eines christlichen Menschenbildes für uns selbstverständlich.

Was uns leitet

Die Fülle, die Gottes Schöpfung beinhaltet, drückt sich in den Gaben eines jeden Menschen und Kindes aus. Wir gehen in der christlichen Erziehung davon aus, dass das Kind nicht Objekt, sondern eigenständiges Geschöpf ist, das wir begleiten, ermutigen und achten wollen.

Integration und Partizipation



Die Arche- lernen und wachsen in Geborgenheit

In zwei Gruppen werden seit dem Jahr 2000 Kinder mit und ohne besonderen Förderbedarf gemeinsam betreut. Diese, von der Trägerarbeitsgemeinschaft erwünschte und durch ein regionales Konzept unterstützte Möglichkeit, ist zu einem wichtigen Anliegen unserer Arbeit geworden.

Pädagogischer Grundgedanke:

Jedes Kind möchte sich entwickeln, treibt die Entfaltung seiner Fähigkeiten aus eigenem Antrieb heraus voran. Alle Kinder haben das Recht auf eine aktive Selbstgestaltung ihres Lernprozesses und auf Entwicklung in ihrem eigenen Tempo. Indem wir Kindern die Möglichkeit zum gemeinsamen Aufwachen im Kindergarten bieten, können sie miteinander in Kontakt treten und voneinander lernen. Die vielfältigen Möglichkeiten im Kindergarten geben ihnen den Raum, vieles zu erproben, ihre Stärken zu entdecken und auszubauen. Dabei ist eine sichere Bindung und Beziehung zu den Mitarbeiterinnen die Basis eines Entwicklungsprozesses, um in erster Linie das Gemeinsame aller

Kinder, deren Bedürfnis nach Annahme, Kommunikation, Eigenaktivität und Neugier auf die Welt wahrnehmen zu können.

Kinder mit Handicaps sind als Freunde und Spielpartner in ihre Gruppe integriert. Durch die Freispielzeiten und offene Angebote werden Kontakte zu allen Kindern im Kindergarten gelebt, aber auch Rückzug und ein sich Annähern nach eigenem Tempo ist gegeben und gewünscht.

Unsere Integrationsgruppen sind zunächst Kindergartengruppen wie andere auch, in ihrer Organisationsform gibt es allerdings Unterschiede:

- Eine Integrationsgruppe findet von montags bis freitags in der Zeit von 8.00 Uhr - 13.00 Uhr (ohne Mittagessen) statt, die andere von 8.00 Uhr - 14.00 Uhr (mit Mittagessen). Diese Gruppen werden von je drei Personen betreut.
- Die Räume und die materielle Ausstattung müssen den besonderen Bedürfnissen der Kinder gerecht werden können (rollstuhlgerechte Zugänge, besondere Materialien, Therapiezimmer). Diese Aufgabe ist nie endgültig gelöst, denn für jedes neue Kind können neue Organisationsformen, neue Anschaffungen sinnvoll sein, um es in seiner Entwicklung positiv zu begleiten.
- Die heilpädagogischen und therapeutischen Fördermaßnahmen werden in den Kindergartenalltag integriert (z. B. Ergotherapie, Logopädie).
- Förderpläne und Fördermaßnahmen sind für Kinder mit besonderen Bedürfnissen notwendig und sinnvoll. Die Zielsetzung ist hierbei nicht das Training der defizitären Funktionen, sondern eine ressourcenorientierte, individuelle und ganzheitliche Unterstützung. Förderpläne und Entwicklungsberichte werden im engen Austausch von Therapeuten und heilpädagogischen Mitarbeiterinnen der Gruppe für jedes Integrationskind erstellt.

Integrative Erziehung ist kein starrer Zustand, sondern ein Prozess in Bewegung. Statt auszugrenzen kann hier entdeckt werden, was gemeinsam möglich ist. So ist erlernbar, sich selbst wertzuschätzen und gleichzeitig andere Menschen so anzunehmen, wie sie sind.



Für die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern ist es von entscheidender Bedeutung, dass Übergänge nicht als Brüche erlebt werden. Der Wechsel von Bildungsinstitutionen (Krippe - Kindergarten, Zuhause - Kindergarten oder Kindergarten - Schule) stellt eine Herausforderung und Entwicklungsaufgabe dar, an der ein Kind wachsen kann, wenn diese erfolgreich gemeistert wird. Die Fähigkeit und Bereitschaft, Übergänge erfolgreich zu bewältigen, hängt entscheidend von der Kommunikations- und Partizipationsfähigkeit aller Beteiligten ab. Um ihrem Kind auch außerhalb seines häuslichen Umfeldes eine gute Bindung und Beziehung zu ermöglichen, ist uns die Zusammenarbeit mit Ihnen sehr wichtig; dies ermöglicht eine individuelle Eingewöhnungs- und „Ankommens-Zeit“ Ihres Kindes. Ein weiterer wichtiger Schritt im Leben Ihres Kindes ist der Wechsel vom Kindergarten in die Grundschule. Diesen begleiten wir durch die Zusammenarbeit mit den jeweiligen Grundschulen.





Von Geburt an haben Menschen das Grundbedürfnis nach Bildung und Bindung. Eine sichere Bindung ist die Grundlage für die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes und sein Entdecken der Welt. So braucht auch die Bildung (und das Lernen) im Kindergarten eine verlässliche Bindung und Beziehung zu den pädagogischen Fachkräften. Weil wir ein sicherer Hafen für die Kinder sind, können sie ihrem Forscherdrang nachgehen, auf Andere zugehen und ihr Weltwissen erweitern. Ohne Bindung und Beziehung ist kein Lernen möglich.

Wie sich Kinder bilden

Kinder lernen selbständig und ganzheitlich mit allen Sinnen. Unerlässlich ist es, jedem Kind den Raum und die Zeit zu geben, eigene Erfahrungen zu machen, sich auszuprobieren, zu spielen, zu experimentieren und zu beobachten. Kinder lernen dann besonders gut, wenn ihre individuellen Themen und Interessen aufgegriffen werden. Bildung geschieht beim gemeinsamen Tun mit einem Vorbild, dies kann ein Erwachsener oder auch ein anderes Kind sein. In unserer Einrichtung folgen wir dem Leitsatz: „Hilf mir es selbst zu tun!“

Dokumentation

Ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit ist die Beobachtung und Dokumentation kindlicher Bildung und Entwicklung. Die frühkindliche Bildung hat einen immer größeren Stellenwert in sozialen Einrichtungen. Eine genaue Kenntnis des aktuellen Entwicklungsstandes und der Lebenssituation des Kindes sind Voraussetzung für eine gezielte Förderung und pädagogisches Handeln. Die Fachkräfte bieten in den Funktionsgruppen individuelle Lernangebote an, die mit den Kindern und für die Kinder in Form von Bildern und Fotos etc. in der Ich-Mappe dokumentiert werden. Die Ich-Mappe und die Bildungs- und Lerngeschichten dokumentieren so die Entwicklung des Kindes im Laufe der Kindergartenzeit und wertschätzen deren individuellen Bildungsweg.



Unser Kindergarten ist ein Bildungshaus

Unsere Bildungsräume

Die räumliche Umgebung gibt den Kindern durch freundliche und warme Farben ein Gefühl von Wohlbefinden und lädt dazu ein, die Welt zu erkunden. Jedes Kind hat seine feste Gruppe mit seinen pädagogischen Bezugspersonen. Unsere Räume haben Funktionen mit unterschiedlichen Schwerpunkten, so dass jeder Raum durch seine Ausstattung Möglichkeiten vorgibt, die für die Kinder sofort zu erkennen sind.

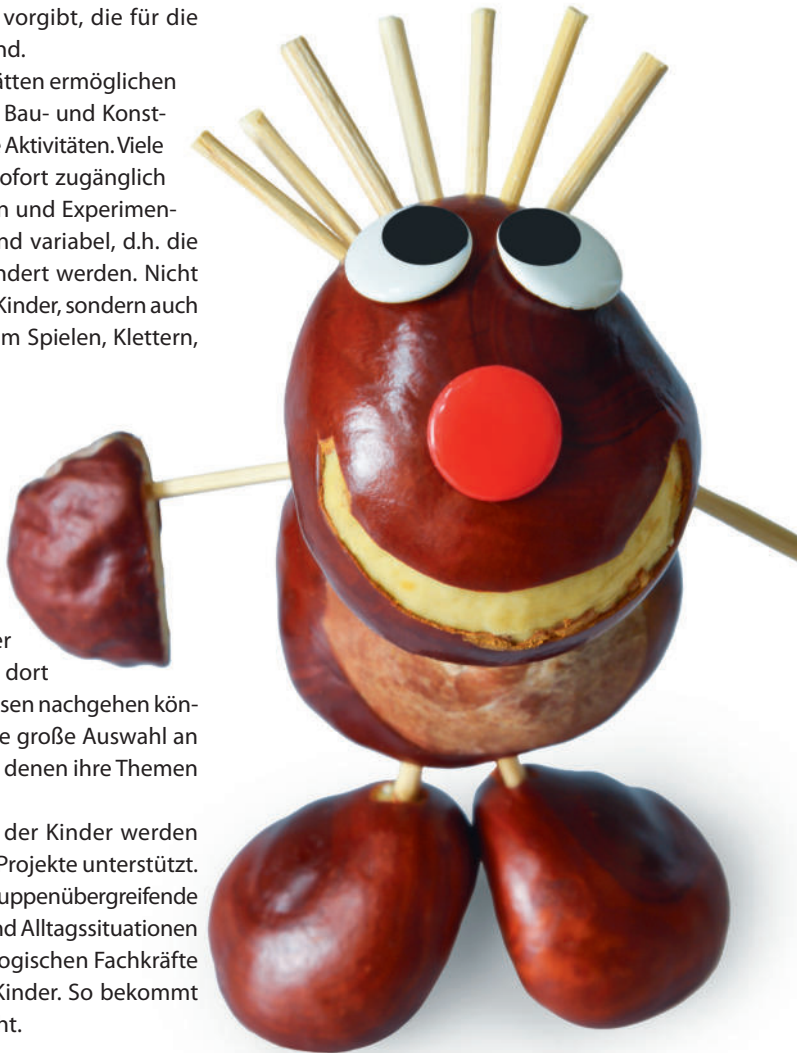
Alle Räume wie auch Werkstätten ermöglichen durch verschiedenste Spiel-, Bau- und Konstruktionsmaterialien vielfältige Aktivitäten. Viele Materialien sind für Kinder sofort zugänglich und laden zum Ausprobieren und Experimentieren ein. Unsere Räume sind variabel, d.h. die Schwerpunkte können verändert werden. Nicht nur im Haus gibt es Raum für Kinder, sondern auch unser Außengelände lädt zum Spielen, Klettern, Laufen und vieles mehr ein.

Die konkrete Umsetzung

„Jede Zeit ist Bildungszeit“!

Das bedeutet, dass Kinder während des gesamten Kindergartenalltags lernen. Im Tagesablauf haben die individuellen Themen, Bedürfnisse und Interessen der Kinder Platz. Kinder bleiben dort „hängen“, wo sie ihren Interessen nachgehen können. Für die Kinder steht eine große Auswahl an Angeboten zur Verfügung in denen ihre Themen im Mittelpunkt stehen.

Die spezifischen Interessen der Kinder werden im Freispiel, durch AG's und Projekte unterstützt. Durch die offene Arbeit, die gruppenübergreifende Angebote, Freispielphasen und Alltagssituationen beinhaltet, haben die pädagogischen Fachkräfte einen offenen Blick auf die Kinder. So bekommt jedes Kind das, was es braucht.





Bewegung

Warum ist Bewegung für Kinder wichtig?

Durch die veränderten Lebensräume und Situationen ist es den Kindern immer weniger möglich, ihrem natürlichen Bewegungsantrieb nachzugehen. Erlebniswelten entdecken, auf Bäume klettern, auf der Straße Ball spielen werden heutzutage häufig als zu großes Risiko angesehen. Doch Kinder wollen und sollen sich bewegen! Durch Bewegung bauen Kinder ihre Persönlichkeit auf und lernen, sich mit sich selbst auseinander zu setzen. Auch das Kennenlernen des eigenen Körpers, wie z. B. wo ist oben, wo ist unten, was ist schnell, was ist langsam, sowie das Erlangen von Sicherheit, Selbstbewusstsein und Struktur spielen hierbei eine Rolle.

Sie erschließen sich ihre Welt, erfahren eigene Grenzen und lernen mit Misserfolgen umzugehen. Das Wissen, welches Kinder durch Bewegung sammeln können, ist die Grundlage für das Erlernen aller weiteren Kulturtechniken. Bei uns im Kindergarten findet Bewegung in allen möglichen Bereichen und Variationen statt.



Ästhetische Bildung, Werken und Gestalten

Ästhetik bedeutet wörtlich: Lehre der Wahrnehmung bzw. vom sinnlichen Anschauen. Ästhetisch ist demnach alles, was unsere Sinne bewegt, wenn wir es betrachten: Schönes, Hässliches, Angenehmes und Unangenehmes.

Sich durch Bilder, Zeichnungen, Musik und darstellendes Spiel auszudrücken, ist ein Bedürfnis des Kindes. Die künstlerischen Aktivitäten im jungen Kindesalter dienen primär der senso-motorischen Förderung und der des räumlichen Denkens als grundlegende Voraussetzung zur Ausbildung weiterer, insbesondere symbolbasierter, kognitiver Funktionen. Ästhetische Bildung findet bei uns in vielen Bereichen statt, wie z. B. Musik, Tanz, bildnerisches / handwerkliches Gestalten, darstellendes Spiel. Ausprobieren und Tun stehen im Vordergrund. Der kreative Weg ist uns wichtig, nicht nur das fertige Werk.

Bei uns können die Kinder durch Malen, plastisches Gestalten, werkeln, kreative Ausdrucksformen und verschiedene auch handwerkliche Techniken selber ausprobieren und sich aneignen. Sie erlernen den Umgang mit unterschiedlichen Instrumenten, Geräten / kleinen Maschinen, Materialien, Werkzeugen und Werkstoffen.

Auch die Einbeziehung von externen Fachkräften / anderen Einrichtungen wie z. B. einer Kunsttherapeutin, einem Bildhauer und dem „Haus Coburg“ ist fester Bestandteil der ästhetischen Erziehung und eine weitere Bereicherung für die Kinder.



Natur und Lebenswelten

Zum Forschen und Experimentieren gehört der Spaß am Entdecken von Phänomenen. Dabei geht es nicht um richtig oder falsch, sondern um Versuche, Beobachtungen und Rückschlüsse. Kinder sind sehr an physikalischen, chemischen und biologischen Vorgängen interessiert. Im Kindergarten bieten wir ihnen die Möglichkeit, sich mit verschiedenen Fragestellungen wie: „Woher kommt der Strom?“ „Wie sieht ein Käfer aus der Nähe aus?“ forschend auseinander zu setzen. Versuch und Irrtum sind auch möglich zu Fragen wie: „Warum schwimmt Eis auf dem Wasser?“ „Wie entsteht ein Regenbogen?“ „Warum regnet es?“ oder „Warum löscht Wasser das Feuer?“ und entsprechenden Experimenten dazu. Kinder sind die geborenen Wissenschaftler, unvoreingenommen, experimentierfreudig und neugierig. Kinder haben ebenso Spaß an hauswirtschaftlichen Tätigkeiten. Durch das Kochen und Backen nach Rezepten und Zubereiten gesunder Lebensmittel erlangen die Kinder Handlungs- und Sozialkompetenzen. In diesem Erfahrungsfeld können viele Verbindungen zu anderen Lernbereichen hergestellt werden, z.B. das Schätzen und Abmessen von Mengen zum Bereich der Mathematik. Durch Spiele, Lieder, Geschichten, Fingerspiele, Einkaufen im Supermarkt und Besuch auf dem Bauernhof erfahren die Kinder Wissenswertes zur Herkunft, zum Wachstum, zur Verarbeitung und zur Gesundheit von Lebensmitteln. Sie lernen den Gebrauch mit vielen hauswirtschaftlichen Geräten, dazu gehört der Umgang mit Besteck. Des Weiteren lernen sie die deutschen Tischsitten. Als Ergänzung zum Elternhaus wird Unterstützung gegeben nach dem Motto „Hilf mir es selbst zu tun“, wie z.B. das eigene Ankleiden, Händewaschen, Körperpflege und der Toilettengang. Diese Erfahrungen stärken das Selbstbewusstsein, die Eigenwahrnehmung, Feinmotorik und Kognition. Die Kinder lernen mit echtem Werkzeug, wie z. B. Hammer, Säge, Zange, unter Anleitung umzugehen und mit verschiedenen Materialien kreativ etwas herzustellen. Die Handhabung von Schere, Stift und Pinsel fördern die Handgeschicklichkeit.



Lebens- und Erlebniswelten

Wir geben Kindern die Möglichkeit, sich im Bereich der Eigenwahrnehmung zu üben. Sie probieren sich aus, ohne dass ihr Verhalten bewertet wird oder reale Konsequenzen hat. Die Kinder verarbeiten Erlebtes, indem sie es nochmals im Spiel erleben und entwickeln Handlungsstrategien, woraus ein breites soziales Verhaltensrepertoire entsteht. So spielen die Kinder Situationen aus dem familiären Bereich oder sie sind Löwen, Piraten, Prinzessin sowie Polizisten oder Diebe. Eigene Gedanken oder Fantasien auszuleben ermöglicht es den Kindern, sich selbstbewusst und gestärkt der Realität zu stellen. Kreis- und Singspiele bringen Spaß am gemeinsamen Tun und bahnen ein gut ausgeprägtes Zusammengehörigkeitsgefühl an. Die variable Bühne bietet die Gelegenheit zur kreativen Gestaltung von szenischen Darstellungen. Bühnenbilder werden von den Kindern erstellt. Eine Kasperlebühne entsteht und Handpuppen werden zum Darstellungsmedium. Märchen finden großes Interesse bei Kindern und tragen zur Verarbeitung von Gefühlen bei. Während Fantasiereisen finden entspannende Elemente ihren Platz. Die Kinder bekommen die Gelegenheit Selbsterdacht in einer Geschichte zu repräsentieren. Wir freuen uns sehr auf spannende Momente mit ihrem Kind. Kinder zeigen uns den Weg, den sie gehen wollen, um sich zu entwickeln.



Religiöse Bildung

Wir sind ein evangelischer Kindergarten, in dem christliche Werte vermittelt werden, die dem Kind in verschiedenen Lebenssituationen eine Hilfe sein können, Orientierung bieten und ein behutsames Miteinander ermöglichen. Wir sind den Kindern Vorbilder, die ihnen klare Regeln und Strukturen geben und sich mit ihrem Glauben zur Verfügung stellen. Biblische Geschichten können hierbei eine wertvolle Orientierung bieten. Kinder lernen in diesen Geschichten etwas über eigene Gefühle wie Neid, Einsamkeit und Glück und können Empathie für ihre Mitmenschen daraus entwickeln. Besonders wichtig ist für Kinder zu hören, dass Gott immer für sie da ist und sie ihm alles anvertrauen können. Sie hören unter anderem auch die Schöpfungsgeschichte und können dadurch den respektvollen Umgang mit Lebewesen und Natur lernen. Beim Erleben und Mitgestalten von Ritualen und christlichen Traditionen gewinnen sie Sicherheit und Selbstvertrauen und können die christlichen Feste und Inhalte füllen. Die Kinder lernen Dankbarkeit und Wertschätzung, erleben sich als Individuum und Gottesgabe und werden dadurch im Alltag gestärkt. Christliche Werte wie Nächstenliebe, soziale Verantwortung und Gemeinschaft gewinnen an Einfluss auf den kindlichen Alltag. Die Kinder lernen die Kirche als Ort kennen, wo sie gemeinsam oder allein Gottes Nähe suchen, lachen oder weinen können. Gemeinsame Gebete, integriert in den Tagesablauf und christliche Lieder unterstützen die Vermittlung der religiösen Inhalte. Die Erzieher sind den Kindern Vorbild, das Zusammensein mit ihnen spiegelt das durch Jesus Christus geprägte Menschenbild wieder. Das bedeutet auch, dass jedes Kind hier seinen guten Platz finden kann.





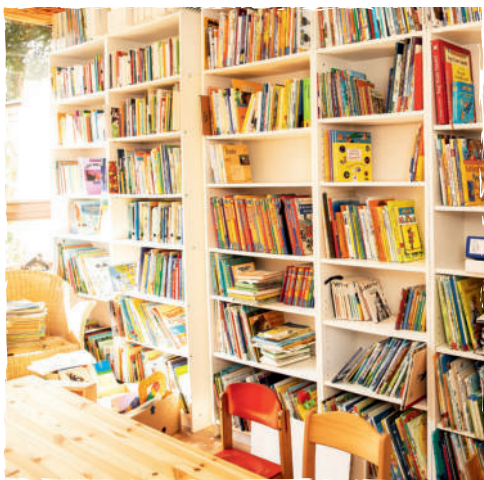
Schwerpunkte der Arbeit



Musikalische Bildung

Die Sprache der Musik ist universell und für alle verständlich. Zu allen Zeiten im Leben wird gesungen und musiziert, keine andere menschliche Ausdrucksfähigkeit kann so stark berühren und bewegen wie die Musik. Das Singen von Spiel- und Spaßliedern sowie das Erforschen des Orff-Instrumentariums begleiten uns durch den Kindergarten. Die Kinder können schöpferisch tätig werden, ihre Stimmungen ausdrücken sowie gute Laune und Spaß erfahren. In der Beschäftigung mit Tönen, Klängen, Rhythmus und Melodie werden kreative Kompetenzen gestärkt, neue Texte gedichtet und Melodien komponiert. Gerade in der Verbindung von Musik und Bewegung können vielfältige Sinneserfahrungen gemacht werden. So wird immer wieder nach klassischer und populärer Musik getanzt und gemalt, es werden Fantasiereisen durch Musik begleitet, Theateraufführungen und Gottesdienste unterstützt. Auch unser Kinderchor bereichert bei verschiedenen Anlässen unsere musikalische Arbeit im Kindergarten.





Sprachbildung und Förderung

 gemäß der Handlungsempfehlung zur Sprachbildung und -förderung des Landes Niedersachsen finden Sie in unserem Haus verschiedene Angebote für Kinder sowohl alltagsintegriert als auch gezielt in Kleingruppen. Am Vormittag erhalten Kinder im Morgenkreis zu den Angeboten und im Abschlusskreis unterschiedliche Sprech Anregung und haben im Freispiel die Möglichkeit, auf vielfältige Weise zu kommunizieren.

Unsere Erzieher und die Sprachförderkraft bieten Aktivitäten an, die den Wortschatz und die Ausdrucksfähigkeit der Kinder erweitern. Diese richten sich an alle Altersgruppen und ermöglichen u.a. den Kindern mit Migrationshintergrund, die deutsche Sprache besser kennenzulernen, was wesentlich zu ihrer Integration beiträgt. Reime und Rhythmusspiele, kombiniert mit Bewegung, machen Kindern Spaß und motivieren zum Mitmachen und Nachahmen. Die intensive Begegnung mit spannenden oder lustigen Bilder- und Sachbüchern, die an den Interessen der Kinder anknüpfen, d.h. erste Literacy-Erfahrung ergänzt das Angebot. Hier steht das Kennenlernen der Schriftsprache, die sich oft von Alltagssprache unterscheidet, im Vordergrund. Kinder mit Sprachförderbedarf profitieren besonders, wenn sie in der Kleingruppe die

Möglichkeit und Zeit erhalten, sich zu äußern und durch gezielte Angebote in ihrer Sprachentwicklung weiterzukommen. Vorschulkinder tauchen spielerisch in die Welt der Laute ein (phonologisches Bewusstsein) und werden somit auf das Lesen- und Schreibenlernen vorbereitet. Im Alltag werden verschiedene Sprech anlässe und Fragen der Kinder aufgegriffen, ihr Weltwissen wird damit vergrößert. Für die Kleinsten ist das handlungsbegleitende Sprechen besonders hilfreich. Insgesamt steht die Freude am Sprechen im Mittelpunkt, die Kommunikation wird unterstützt, das Zuhören gelernt und damit leistet die Sprachförderung einen wichtigen Beitrag zum sozialen Lernen.

Soweit durch zusätzliche Finanzmittel abgesichert, werden Sprachförderstunden angeboten. Hier steht die Kleingruppenarbeit oder sogar Einzelförderung im Vordergrund. Gezielt werden Entwicklungshilfen geboten, die sich an den Interessen der Kinder orientieren, nachdem der Sprachstand des Kindes mit Hilfe der Kollegen festgestellt worden ist. Unsere Sprachförderkraft steht auch für Ihre Fragen zur Verfügung, ebenso gibt sie Hilfen bei Fragen zur mehrsprachigen Erziehung. Basis für den Erfolg ist die Umsetzung all dieser Aufgaben in wertschätzender Beziehung.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Zusammenarbeit mit Eltern geschieht zum Wohle des Kindes. Uns ist deshalb wichtig, alle Angelegenheiten, die die Kinder betreffen, mit den Angehörigen zu besprechen. Um den Vertrauensvorschuss, den Eltern geben, wenn sie ihr Kind zu uns bringen, zu erhalten, ist es uns wichtig, im Gespräch zu sein und unsere Arbeit transparent zu machen. Gleichzeitig muss allen Beteiligten bewusst sein, dass institutionelle Betreuung die Erziehung in den Familien keinesfalls ersetzen kann. Dem Ziel, das Kind in den Mittelpunkt zu stellen, dienen regelmäßige Gespräche, Elternabende und Gruppensprechertreffen. Herzlich eingeladen sind die Angehörigen auch zu Familiengottesdiensten, Aktionen und Festen in Kindergarten und Gemeinde.

Schwerpunkte der Arbeit

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Für Unterstützung und Ergänzung unserer Arbeit zum Wohle der Kinder und ihrer Familie haben wir viele Kooperationspartner. Sowohl in unserem Stadtteil wie auch weit darüber hinaus haben und pflegen wir viele Kontakte. Mit der Grundschule der Beethovenstrasse haben wir einen Kooperationsvertrag geschlossen um den Übergang für Schulanfänger gut zu gestalten. Wir arbeiten mit Fachberatern, Logopäden, Ergotherapeuten, Frühförderereinrichtungen, Fachkliniken, den anderen Kindergärten, Krippen und Sondereinrichtungen, Schulen und Behörden der Stadt Delmenhorst eng und kontinuierlich zusammen. Bei der Erfüllung des Schutzauftrages nach §8a StGB VIII verfahren wir nach dem von der Stadt Delmenhorst vorgegebenem Ablaufschema.

Das Team

Unsere 18 pädagogischen Mitarbeiterinnen sind Erzieherinnen, Heilpädagoginnen, Sozialassistentinnen und Kinderpflegerinnen. Regelmäßige Fort- und Weiterbildungen sind selbstverständlicher Teil unserer Arbeit. Wir unterstützen zudem die pädagogischen Ausbildungen und bieten regelmäßig Praktikumsplätze an. Außerdem werden wir unterstützt durch zwei hauswirtschaftliche Mitarbeiterinnen und einen Hausmeister.



Kontakt

Evangelischer Kindergarten „**die arche**“

Brauenkamper Str. 93 • 27753 Delmenhorst

Tel: 0 42 21-8 78 19 • Fax: 0 42 21-2 98 23 43

kita-diearche.delmenhorst@kirche-oldenburg.de

www.die-arche-delmenhorst.de



Leitung:

Marie-Luise Behrens

Birgit Mysegaes

